Bopfingen rüstet für die Ipfmesse auf

Stadtsoldaten sollen künftig Ordnung ins feierliche Protokoll bringen – Erstmals sind die Gewehre getestet worden

BOPFINGEN (mab) - Angefangen hat alles mit einer Idee von Bopfingens Bürgermeister Dr. Gunter Bühler und der Einrüstung des ersten Stadtsoldaten in Bopfingen, Gebhard Häfele. Hintergrund war, Stadtfeierlichkeiten einen neuen, offiziellen Rahmen zu verleihen, der der einer ehemaligen stolzen Reichsstadt würdig ist. Und während man in Deutschland noch heftig darüber debattiert, wie stark die Schrumpfkur der Bundeswehr ausfallen darf, rüstet man in Bopfingen kräftig auf. Das Ziel Bopfingens, bis zur 200-Jahr-Feier der Ipfmesse eine entsprechend „schlagkräftige Truppe" auf die Beine zu stellen, scheint sich nun erfüllt zu haben. Aktuell sind dem freiwilligen Stadtsoldatendienst bereits zehn Mann beigetreten. Komplett ausgerüstet mit einer blau-roten Uniform mit goldenen Knöpfen, dazu die passende weiße Hose, schwarzen Gamaschen, schwarzem Halstuch und einem ebenfalls schwarzen Dreispitz.

„Feuer frei": Bopfingens Stadtsoldaten lassen erstmals lautstark die Musketen krachen. FOTO: BAUCH

Prunkstück der Ausrüstung ist aber ohne Zweifel eine schwere, langläufige Perkussionswaffe, die beim Abfeuern einen respektablen Knall von sich gibt. Die Stadtsoldaten rekrutieren sich ausschließlich aus den Reihen der Schützenvereine Bopfingen und Flochberg. Sicherheit und Erfahrenheit gehen eben auch in diesem Falle vor.

„Heute ist der allererste Termin, an dem wir alle so eingekleidet zusammenkommen", versichert der erste Stadtsoldat, Gebhard Häfele von den Schützen aus Flochberg, gestern vor der Stadtmauer. „Und heute ist auch der erste Termin, an dem wir unsere Waffen offiziell in Bopfingen abfeuern", ergänzt Thorsten Rohrlack von den Bopfinger Schützen. Zuvor waren die Perkussionswaffen noch beim letzten Test im Waffenbeschussamt in Ulm gewesen. Die Tests haben alle bestanden und den begehrten Stempel am Eisenlauf der Waffe erhalten. Künftig dürfen die Gewehre mit 13 Gramm Schwarzpulver gefüllt werden.

Also, auf zum ersten gemeinsamen Abfeuern der Vorderlader vor der Stadtmauer. Einige neugierige Passanten kommen zu diesem einmaligen Ereignis hinzu und halten sich vorsichtshalber schon mal die Ohren zu. Auf das Kommando von Stadtsoldatenkorporal Werner Schellenberg wird das Gewehr angelegt und schon heißt es „Feuer frei". An der Synchronisation des Schusses muss noch ein wenig gefeilt werden, beeindruckend war es allemal.